

55

Ausgabe 06|2025

75

JAHRE
VOLLER
ENERGIE

VEA

Contact

Informationen für Mitglieder und Freunde des VEA

Energie für Generationen:

Wie sich die Energiebeschaffung wandelt und Vertrauen bleibt – 75 Jahre VEA

VEA-MITGLIED

Risiken reduziert, Handlungsspielräume gewonnen: ALCAR und das Tranchenmanagement

➤ Seite 4

ENERGIEPOLITIK

Das Wichtigste zum Koalitionsvertrag

➤ Seite 6

SERVICE

Der VEA-Beschaffungskompass

➤ Seite 11



EDITORIAL



Dr. Volker Stuke
Hauptgeschäftsführer des VEA

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe beschäftigen wir uns nicht nur mit einer der Kernkompetenzen des VEA – der Beschaffung von Energie – sondern haben auch etwas zu feiern: Der VEA wird in diesem Jahr 75. Ein stolzes Alter, wenn man bedenkt, wie wandlungsreich die Energiebranche ist und mit welcher Schnelligkeit sich die Lage auf dem Energiemarkt ändern kann. Gerade in solchen Zeiten braucht es verlässliche Partner, fundierte Informationen und unabhängige Expertise. Kompetenzen, die wir uns als VEA in den vergange-

nen 75 Jahren aufgebaut und stetig weiterentwickelt haben. Als Verband sind wir stolz darauf, seit dieser langen Zeit die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten und Orientierung in unübersichtlichen Zeiten zu liefern. Denn wer heute strategisch und nachhaltig handelt, bleibt wettbewerbsfähig.

Ihr
Dr. Volker Stuke

VERANSTALTUNGEN

Seminare und Schulungen

-  **09. September 2025, 10:00 bis 12:00 Uhr via Zoom**
Wirtschaftlichkeitsbewertung von Effizienzmaßnahmen – mit Fokus DIN 17463/VALERI
-  **30. September 2025, 09:00 bis 12:00 Uhr via Zoom**
Einsatz von Speichern im Versorgungskonzept: Rechtsrahmen und Wirtschaftlichkeit
-  **20. November 2025, 09:00 bis 12:10 Uhr via Zoom**
Fördermittel-Update 2026: Überblick, Möglichkeiten und Vorgehensweise bei der Inanspruchnahme von Förderprogrammen für Unternehmen
-  **27. November 2025, 09:00 bis 15:00 Uhr via Zoom**
Strom-/Energiesteuern, Umlagen/Abgaben und Netzentgelte 2026 – Relevante Veränderungen für Unternehmen

[Weitere Veranstaltungen](#)

AKTUELLES

Vereinbarung individuelle Netzentgelte

30.09.25

Wenn Sie in diesem Jahr von reduzierten Netzentgelten profitieren möchten, müssen Sie eine Vereinbarung mit Ihrem Netzbetreiber schließen. Diese Vereinbarung müssen Sie bei Ihrer zuständigen Regulierungsbehörde bis spätestens 30. September 2025 anzeigen.

Antrag auf Besondere Ausgleichsregelung (BesAR)

30.09.25

Wenn Sie ein besonders stromintensives Unternehmen neu gegründet haben, können Sie beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragen, Ihre Umlage auf Strom zu begrenzen. Dafür müssen Sie bis spätestens zum 30. September 2025 den Antrag auf Besondere Ausgleichsregelung (BesAR) erstmals eingereicht haben.

GASTBEITRAG

Grußwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil zum 75-jährigen Bestehen des VEA – Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V.

Im Gründungsjahr des VEA konnte niemand erahnen, wie wichtig und komplex die Fragestellungen zum Thema Energie 75 Jahre später sein würden. Die Globalisierung, die Transformation zur Klimaneutralität, geopolitische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und die Kosten von Energie – all das sind Herausforderungen, mit denen ein einzelnes mittelständisches Unternehmen zweifellos überfordert sein dürfte. Der VEA ist damit für seine Mitgliedsunternehmen heute wichtiger und wertvoller denn je.

Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen leisten wir als Landesregierung, indem wir uns für die Verbesserung der spezifischen Rahmenbedingungen einsetzen. Auf der Agenda stehen dabei die Senkung der Energiekosten, Anreize für Investitionen, der Bürokratieabbau und die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsprozessen, aber auch die Digitalisierung und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.

So hat sich die Niedersächsische Landesregierung seit zwei Jahren auf Bundesebene für eine nachhaltige Senkung des Strompreises eingesetzt, der die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts branchenübergreifend und effektiv gewährleistet. Ich bin zuversichtlich, dass jetzt mit einer raschen Umsetzung der im Koalitionsvertrag auf Bundesebene vereinbarten Maßnahmen zur Senkung der Energiepreise kurzfristig eine spürbare Entlastung der Betriebe erreicht werden kann.

Als Land der Erneuerbaren Energien versteht sich Niedersachsen als Vorreiter des Transformationsprozesses zur Klimaneutralität. Mit der Unterstützung von Transformationsprojekten in Niedersachsen fördert das Land nicht nur Projekte großer Industrieunternehmen, sondern auch eine Reihe mittelständischer Vorhaben im Bereich der Wasserstoffwirtschaft.

Unsere Aktivitäten zum Bürokratieabbau zielen darauf ab, die unternehmerische Eigenverantwortung zu stärken und damit verlässlich Freiräume für unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Unterstützt werden wir dabei von der bei der Industrie- und Handelskammer (IHK Niedersachsen) angesiedelten Clearingstelle für Bürokratieabbau,



die Gesetzes- und Verordnungsvorhaben auf ihren bürokratischen Mehraufwand und auch bestehendes Recht auf Vereinfachungspotenzial hin systematisch überprüft, um bürokratische Lasten insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen zu vermeiden und zu reduzieren.

Mit dieser Unterstützung wünsche ich dem VEA und seinen Mitgliedsunternehmen weiterhin viel Erfolg!

Hannover, im Mai 2025

Stephan Weil
Niedersächsischer Ministerpräsident

**Erfahren Sie mehr über die
Aktivitäten des Bundeslandes
Niedersachsen zum Büro-
kratieabbau.**

[Zur Clearingstelle](#)



VEA-MITGLIED

VEA-Tranchenmanagement: Leichtmetallräder-Produzent streut Beschaffungsrisiken erfolgreich mit uns

Für das Best Practice unserer Contact-Jubiläumsausgabe haben wir ein ganz besonderes Mitglied für uns gewonnen. Ein mittelständisches Unternehmen aus dem westfälischen Sauerland, das bei vielen Autobesorgten seit 30 Jahren allgegenwärtig ist. Einzelne von Ihnen entsinnen sich sicher an die Hochglanz-Fachmagazine aus den 90ern und 00ern, in denen hochglänzende Aluminiumfelgen an verschiedenen Autos zu sehen waren. Oft waren diese mit den klar sichtbaren Schriftzügen „AEZ“ oder „DOTZ“ versehen. Zwei Markennamen die zu der ALCAR Leichtmetallräder Produktion GmbH (ALCAR) aus Neuenrade gehören.

ALCAR – aus dem Sauerland für Europa

ALCAR ist eine international tätige Industrie- und Handelsgruppe mit strategischer Ausrichtung auf Stahl- und Leichtmetallräder – in ihrem Geschäftsfeld besitzen sie die Marktführerschaft in Europa. Heute vertreiben sie neben Komplettträgern auch Reifendruckkontrollsysteme und Reifen. Die internationale Präsenz der österreichischen Unternehmensgruppe erstreckt sich auf über 29 Gesellschaften in 16 europäischen Ländern, in denen rund

800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Entwicklung, Produktion und Vertrieb mit sieben Eigenmarken erfolgreich agieren.

Beim VEA-Mitglied in Neuenrade, sind über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Das Werk kann im Jahr bis zu 1.200.000 Räder, in drei Schichten von Montag bis Freitag produzieren. Das Wochenende nutzt das Unternehmen zumeist für Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten. Bei ihren Produktionsprozessen verbrauchen sie jährlich aktuell rund 14 GWh Strom und 26 GWh Erdgas. Zu den energieintensiven Prozessen des Räderherstellers gehören das Schmelzen des Alu-Metalls, zum Gießen in die Kokille (Rohform). Ebenfalls besonders energieintensiv ist die thermische Nachverbrennung im Lackbereich.

Mit dem VEA-Tranchenmanagement zur wirtschaftlichen Energiebeschaffung

Im September 2021 betraute das Unternehmen den VEA mit der Energiebeschaffung – ein Wechsel, der für ALCAR mit deutlich weniger Aufwand verbunden war: Die Lieferantensuche übernahm komplett der VEA, was das Unternehmen aus bisherigen Zusam-

menarbeiten so nicht kannte und als Erleichterung empfand. Der Start ins VEA-Tranchenmanagement fiel allerdings in eine außergewöhnlich herausfordernde Zeit: Der erste Tranchenkauf traf auf ein historisches Preisniveau im Zuge des Ukraine-Kriegs. ALCAR-Geschäftsführer Carsten Hellwig blickt dennoch positiv auf die Zusammenarbeit: „Heute sind wir ein sehr zufriedener Kunde, aber der Start ins Tranchenmanagement lief für uns nicht wie erwartet. Ausgerechnet im August 2022 kam es zu unserem ersten Tranchenkauf über den VEA. Wir haben einen historischen Peak erwischt und der Kauf konnte nicht mehr abgesagt werden. Seither ist es jedoch ein super Zusammenspiel zwischen uns und dem VEA. Wir stehen im regelmäßigen Austausch und profitieren wirtschaftlich sehr vom Marktdurchblick des VEA.“

Die Vorteile der Beschaffung in Tranchen

Für den ALCAR-Geschäftsführer liegen die Vorteile der Energiebeschaffung über den VEA auf der Hand: „Als wir 2017 Mitglied geworden sind, haben wir direkt für uns die Energiebeschaffung über den VEA als Schnittstelle gesehen. Besonders das Streuen des Beschaffungsrisikos haben wir für uns als interessant angesehen. Doch zu dem Zeitpunkt hatten wir einen langfristigen Vertrag mit einem Energiedienstleister. Das war eine ganz andere Form der Zusammenarbeit. Hier gab es keine festgelegten Termine zum Energieeinkauf und unser Risiko beim Energieeinkauf konnte man als höher bezeichnen. Auch konnten wir nur drei Mal im Jahr unsere Beschaffungsstrategie ändern. Heute sind wir mit dem VEA deutlich flexibler. Außerdem profitieren wir erheblich von der Marktex-



Fakten zu ALCAR Leichtmetallräder Produktion GmbH

Gründung:	1995 (in Deutschland)
Mitarbeitende:	200 in Neuenrade; 800 (weltweit)
Hauptstandort:	Neuenrade
Stromverbrauch:	14 GWh/Jahr
Gasverbrauch:	26 GWh/Jahr

www.alcar.de

pertise. Das macht für uns die Entscheidungen zur Lieferantenwahl und den Beschaffungszeitpunkten leicht.“

Heute ist ALCAR nicht nur überzeugter Nutzer des VEA-Tranchenmanagements, sondern auch Mitglied der VEA-Initiative Klimafreundlicher Mittelstand: „Das VEA-Tranchenmanagement können wir besten Gewissens weiterempfehlen. Wir sind mit der Energiebeschaffung über den Bundesverband voll zufrieden und freuen uns darüber, dass zu keinem Zeitpunkt Fragen zur Beschaffung bei uns offenbleiben.“



ENERGIEPOLITISCHER BEITRAG

Das Wichtigste zum Koalitionsvertrag

Am 9. April präsentierten die Vorsitzenden von CDU/CSU und SPD den Koalitionsvertrag, der den Rahmen für die gemeinsame Regierungsarbeit der nächsten vier Jahre vorgibt.

Energiepolitische Agenda

Einer der wichtigsten energiepolitischen Punkte der nächsten Regierung ist die Absenkung der Strompreise für Unternehmen und Haushalte. Entsprechend findet sich der nicht weiter ausdefinierte „Industriestrompreis“ für Unternehmen im finalen Koalitionsvertrag. Die Parteien haben sich des Weiteren darauf geeinigt, an einer einheitlichen Stromgebotszone in Deutschland festzuhalten – auch, wenn diese Entscheidung nicht allein bei der deutschen Bundesregierung liegt.

Bei der Nutzung und Speicherung von CO₂ (CCU/S) hat sich die Union durchgesetzt: CCU/S soll nicht nur für schwer vermeidbare Emissionen an Industrieanlagen, sondern auch an Gaskraftwerken ermöglicht werden. Um Netzkosten zu senken, sollen neu zu planende Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsnetze „wo möglich“ als Freileitungen umgesetzt werden, und nicht länger dem Erdkabelvorrang unterliegen. Die Prüfung einer Reaktivierung der Atomkraft, die die Union mit in den Koalitionsvertrag aufnehmen wollte, findet sich in der finalen Version nicht mehr – auch Kleinstreaktoren, sogenannte Small Modular Reactors (SMR), werden nicht mehr erwähnt.

CDU, CSU und SPD haben sich zudem darauf geeinigt, das Energieeffizienzgesetz und das Energiedienstleistungsgesetz zu novellieren, zu vereinfachen und auf EU-Recht zurückzuführen (kein sog. „gold-plating“). Im Bereich Wärme war im AG-Ergebnis vor allem die Zukunft des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) umstritten: Die Union forderte dessen Abschaffung, während sich die SPD eher für eine Reform des Gesetzes offen zeigte. Das „Heizungsgesetz“, das offiziell unter diesem Namen nicht existiert, sondern sich auf Teile des GEG bezieht, soll laut Koalitionsvertrag abgeschafft werden – wobei eher eine Novellierung unter neuem Namen gemeint ist. Dies könnte bedeuten, dass die Vorgabe der Ampelregierung, von einem Anteil von 65 Prozent erneuerbarer Energien bei neu eingebauten Heizungen, gestrichen wird. Das neue GEG soll demnach technologieoffener, flexibler und einfacher werden.

Bei der Instandhaltung der Gasbestandsnetze hat sich die SPD durchgesetzt: Vermerkt ist, dass nur die Gasnetze, die für eine sichere Wärmeversorgung notwendig sind, erhalten bleiben – die CDU forderte zuvor die grundsätzliche Erhaltung aller Gasnetze.





Katherina Reiche (CDU)
Bundesministerin für
Wirtschaft und Energie



Carsten Schneider (SPD)
Bundesminister für Umwelt,
Klimaschutz, Naturschutz und
nukleare Sicherheit

Personal

Die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie Katherina Reiche wechselt nach zehn Jahren in der Wirtschaft wieder zurück in die Bundespolitik. Die gebürtige Brandenburgerin ist Diplom-Chemikerin und saß von 1998 bis 2015 für die CDU im Bundestag. Als Parlamentarische Staatssekretärin arbeitete sie von 2009 bis 2013 im Umweltministerium und von 2013 bis 2015 im Verkehrsministerium. 2015 verließ sie die politische Bühne und bekleidete bis 2019 das Amt der Hauptgeschäftsführerin beim Verband kommunaler Unternehmen (VKU). Seit 2020 war sie Vorstandsvorsitzende der Westenergie AG, einem der größten regionalen Energieversorgungsunternehmen in Deutschland und Tochtergesellschaft der E.ON SE. Reiche ist seit 2020 außerdem die Vorsitzende des Nationalen Wasserstoffrates der Bundesregierung. Durch die Nominierung der ausgesprochen erfahrenen Energieexpertin kann davon ausgegangen werden, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie auch in der kommenden Legislaturperiode einen starken Fokus auf den Bereich Energie legen wird. Parla-

mentarische Staatssekretärin und Mittelstandsbeauftragte im Wirtschaftsministerium wird Gitta Connemann (Bundesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion MIT). Staatssekretär wird der Wirtschaftspolitiker Stefan Rouenhoff.

Von Bedeutung für den energieintensiven Mittelstand ist auch das Bundesumweltministerium, das den Themenbereich Klimaschutz vom bisherigen Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) sowie den internationalen Klimaschutz vom Auswärtigen Amt übernimmt. Geleitet wird es von dem SPD-Politiker Carsten Schneider. Der gebürtige Erfurter war in der vergangenen Legislaturperiode Staatsminister im Bundeskanzleramt sowie Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland. Seit 1998 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages und war von 2017 bis 2021 zudem Erster Parlamentarischer Geschäftsführer sowie von 2005 bis 2013 haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

Meilensteine, die uns prägen

Ein Verband mit Geschichte und Zukunft: In 75 Jahren VEA gab es viele besondere Momente. Wir blicken zurück – auf Bauprojekte, neue Dienstleistungsangebote, ein wachsendes Team und Qualität, die bleibt.

75 Jahre VEA – das ist nicht nur ein guter Grund zu feiern, sondern auch, um zurückzublicken und sich an wichtige sowie schöne Meilensteine des Verbandes zu erinnern. Denn neben dem Alltagsgeschäft hat es immer wieder Momente gegeben, die für un-

seren Verband wegweisend waren – und sind. In diesem Rückblick konzentrieren wir uns bewusst auf die vergangenen zehn Jahre – weil viele Themen, die uns heute bewegen, dort ihren Anfang nahmen.

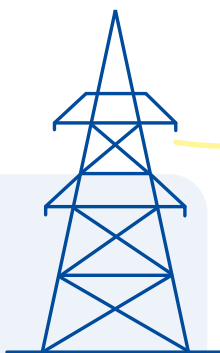


2017 – 2018: Wir vergrößern uns

Die Planungen zum Neubau in Hannover begannen bereits im Jahr 2016 mit der Ausschreibung an verschiedene Architekten. Der Wunsch: Ein Entwurf, der Energieeffizienz und moderne Technik in den Fokus stellt und dabei unseren Teamgedanken widerspiegelt. Der neue Gebäudeteil sollte sich harmonisch an den Altbau anschließen und auf begrenztem Raum Platz für 45 Arbeitsplätze bieten.

Im Juni 2017 wurde es konkret: Die ersten Vorarbeiten begannen, die Baumaschinen rollten an – und mit ihnen ein neues Kapitel für den VEA. Im Dezember 2018 konnten schließlich die ersten Kolleginnen und Kollegen ihre neuen Arbeitsplätze beziehen.

Der Neubau überzeugt bis heute mit Effizienz, einer modernen Klimatisierung, einem Fahrstuhl sowie vielen weiteren Details, die zum damaligen Zeitpunkt dem neuesten Stand der Technik entsprachen – und unsere tägliche Arbeit bis heute angenehmer und besser machen.

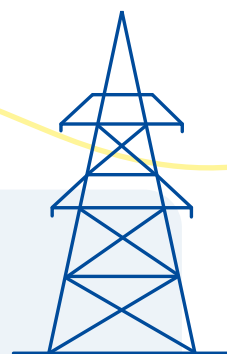


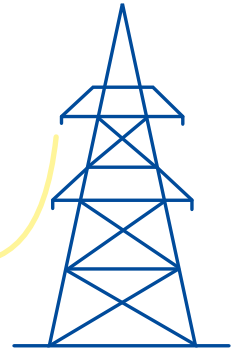
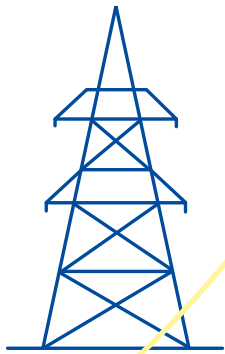
2018: Erfolgsrezept Tranchen- management

Seit über fünf Jahren bieten wir unseren Mitgliedern eine neue Beschaffungsmöglichkeit – unser VEA-Tranchenmanagement. Durch diese Dienstleistung streuen Unternehmen ihre Beschaffungsrisiken, ohne auf marktgerechte Preise verzichten zu müssen.

Aber wie funktioniert das? Indem wir für das jeweilige Unternehmen die Gesamtenergiemenge in Teilmengen beschaffen – in sogenannten Tranchen. Zum damaligen Zeitpunkt war es neben unserer Dienstleistung VEA-Aktiv die zweite Dienstleistung mit Risikostreuung am Terminmarkt, jedoch die erste Lösung von uns, die eine Risikostreuung für energieintensive Unternehmen ermöglicht.

Unser Ansatz bis heute: Wir beschaffen für Sie – und Sie konzentrieren sich auf Ihr Kerngeschäft!





2020: Zertifiziert nach 9001

Seit 2020 sind wir vom TÜV Süd nach ISO 9001 zertifiziert. Das Qualitätsmanagementsystem ist seither ein Meilenstein, von dem wir tagtäglich profitieren. Durch die erfolgreiche Einführung des Systems haben wir unsere internen Abläufe verbessert und Bearbeitungszeiten verringert.

Unser Qualitätsmanagement war und ist außerdem eine wichtige Säule, wenn wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einarbeiten und integrieren. Und damit nicht genug: Wir entwickeln unser Qualitätsmanagement stetig weiter und bauen es aus. Dabei verfolgen wir das Ziel, unsere gesamten internen wie externen Abläufe kontinuierlich zu verbessern.

2021: The 100

Seit 2021 sind wir dreistellig – und damit mehr als 100 kluge Köpfe im Bundesverband. Den symbolischen Meilenstein setzte unsere Kollegin Eva Schreiner: Als einhundertste Person im Organigramm startete die Rechtsanwältin und übernahm die Leitung unseres Hauptstadtbüros. Ein schöner Meilenstein in unserem stetig wachsenden Verband.

**Auf die nächsten
75 Jahre VEA –
und darauf, dass
noch viele
Meilensteine
folgen.**





VEA-INITIATIVE
**Klimafreundlicher
Mittelstand**

Jetzt mit dem VEA Ökostrom beschaffen – und clever die gesetzlichen Anforderungen erfüllen.

Wer staatliche Energiebeihilfen nutzt, ist zu ökologischen Gegenleistungen verpflichtet – zum Beispiel zu Energieeffizienzmaßnahmen oder dem Bezug von Ökostrom. Wir empfehlen: Setzen Sie auf die Beschaffung von Ökostrom durch den VEA. Das ist einfach, sicher und schnell umsetzbar.

[Mehr erfahren](#)

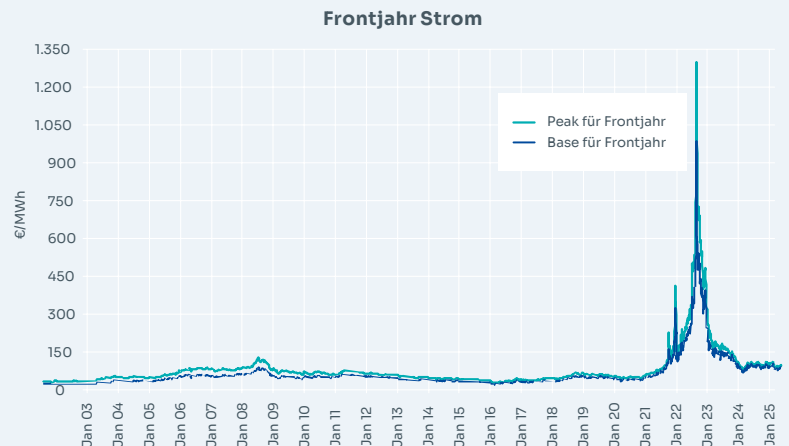
SERVICE

Der VEA-Beschaffungskompass

Der Strommarkt im Wandel

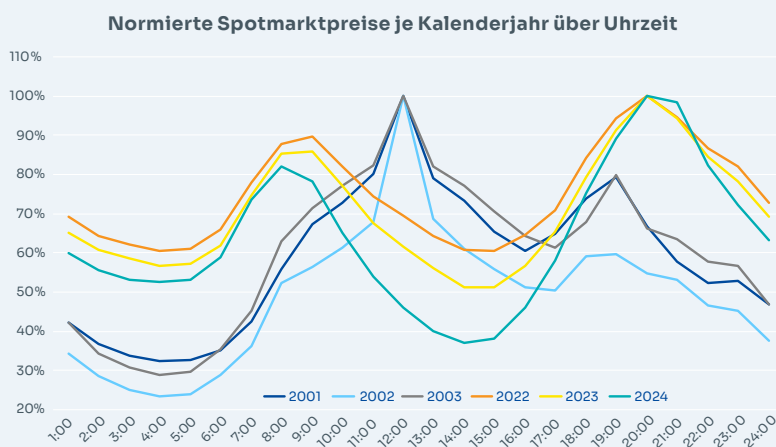
Anbieterfeld, Beschaffungskonstrukte, Vertragsklauseln und diverse Schwankungen des Preisniveaus – der Energiemarkt hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Die Gründe dafür sind vielfältig: Auf den Preisverfall während der COVID-19-Pandemie folgte ein historischer Preisanstieg infolge der Gasknappheit durch den Krieg in der Ukraine – mit einem Höchststand im August 2022. Seither sind die Preise zwar gesunken, doch das Niveau vor der Krise bleibt Vergangenheit. Auch die Lieferanten haben ihre Lehren gezogen: Früher übliche Festpreise mit voller Mengenflexibilität verschwanden zeitweise nahezu vollständig. Heute sind sie wieder verfügbar – allerdings haben sich in den vergangenen Jahren auch neue Vertragsmodelle und Klauseln als praxistaugliche Alternativen für den Mittelstand etabliert, wie beispielsweise unser Tranchenmodell.

Strompreisentwicklung des Frontjahres (2020 – 2025)



Dynamik der Base- und Peakpreise im Großhandelsmarkt: Auswirkungen der Energiekrise und Marktberuhigung im zeitlichen Verlauf (Grafik vereinfacht dargestellt)

Tagesgang der Spotmarktpreise im Jahresvergleich (2001-2003 und 2022-2024)



Vergleich der stündlich normierten Strompreise je Kalenderjahr – deutliche Verschiebung der Preisspitzen und Verbrauchsprofile zwischen Mittag und Abend (Grafik vereinfacht dargestellt)

Zeitgleich hat sich durch den rasanten Ausbau der Erneuerbaren Energien die unterjährige, aber auch untertägige Preisstruktur im Strom deutlich verändert. War Strom früher mittags wegen hoher Nachfrage am teuersten, drückt heute günstiger PV-Strom in diesem Zeitraum das Preisniveau. Preisspitzen verlagern sich zunehmend in Morgen- und Abendstunden. Auch im Jahresverlauf zeigen sich Veränderungen: Während Strom im Sommer dank höherer Einspeisung deutlich günstiger ist, bleiben die Preise im Winter vergleichsweise hoch. Mit dem weiteren Ausbau der Erneuerbaren werden sich diese Effekte künftig noch verstärken.

SERVICE

Der Strommarkt im Wandel – Finden Sie den richtigen Weg für Ihr Unternehmen

VEA-Beschaffungskompass

Sie suchen noch die richtige Richtung?

Unsere VEA-Beraterinnen und VEA-Berater unterstützen Sie gern! Sie haben Fragen oder möchten mehr über unsere Angebote erfahren? Sprechen Sie uns an – unsere Expertinnen und Experten stehen Ihnen mit fundierter Beratung zur Seite. Gemeinsam finden wir eine Lösung, wie Sie Ihre Energieversorgung bedarfsorientiert und zukunftssicher gestalten können.

Besonders für Unternehmen mit Abnahmemengen unter 5 GWh pro Jahr geeignet.

**EINKAUFS-
ZEITPUNKT**

**FLEXIBILITÄTS-
POTENTIALE**

**PLANUNGS-
SICHERHEIT**

Das Festpreismodell

Für viele Unternehmen, insbesondere mit Abnahmemengen unter 5 GWh pro Jahr, stellt das klassische Festpreismodell eine gute Möglichkeit der Energiebeschaffung dar. Der Energiebedarf wird, ebenso wie der Preis, im Vorfeld der Lieferung gesichert – das garantiert Planungssicherheit. Das Anbieterfeld bei solchen Ausschreibungen ist wieder erheblich gewachsen, sodass Unternehmen eine ausreichende Auswahl an Lieferanten zur Verfügung steht.

Sie haben die Wahl – wir helfen Ihnen, die richtige zu treffen. Setzen Sie auf einen regionalen Anbieter oder auf einen überregionalen Energiehändler? Entscheiden Sie sich für den günstigsten Preis oder für maximale Flexibilität bei der Abnahmemenge? In einer Ausschreibung mit dem VEA klärt Ihr Projektleiter genau diese Fragen mit Ihnen – und findet gemeinsam mit Ihnen den Vertragspartner, der wirklich zu Ihrem Unternehmen passt.

Spotverträge

Wollen Sie stunden- und tagesgenaue Preise erhalten, haben Eigenerzeugungsanlagen oder bringen sogar gewisse Flexibilitätspotentiale beim Energiebezug mit, sind womöglich Spotverträge die richtige Lösung für Ihr Unternehmen. Am Spotmarkt zahlen Sie stundenaktuelle Preise – exakt so, wie sie zur Erzeugung anfallen. Wenn Sie Prozesse in wind- und sonnenreiche Stunden verlagern können oder an Speicherlösungen interessiert sind, eröffnet sich Ihnen hier ein Optimierungspotential, das der Terminmarkt nicht bietet. Allerdings gilt: Wer diese Chancen nutzen will, muss auch bereit sein, das Preisrisiko des Spotmarkts mitzutragen. Ohne vorherige Eideckungen am Terminmarkt sind Sie täglichen Schwankungen ausgesetzt – im Guten, wie im Schlechten.

Für Unternehmen, die stunden- und tagesgenaue Preise erhalten möchten, über Eigenerzeugungsanlagen verfügen oder Flexibilitätspotentiale beim Energiebezug mitbringen.

Tendenziell für Unternehmen mit Abnahmemengen von über 5 GWh pro Jahr.

Portfolioverträge

Um auch das Risiko der Spotverträge zu minimieren, haben sich in den letzten Jahren insbesondere Portfolioverträge verbreitet, die eine Mischung aus Termin- und Spotmarkthandel ermöglichen und die Vorteile beider Welten vereinen. Diese Verträge sind vor allem dahingehend zukunftsicher, dass sie häufig sowohl große Eigenerzeugungsanlagen, künftige Energiebedarfsänderungen und sogar Direktbezug aus regionalen oder nationalen PV- und Windparks ermöglichen. Sie richten sich aber tendenziell auch an Unternehmen mit Abnahmemengen von über 5 GWh pro Jahr und bringen den größten Aufwand bei in der Vertragsfindung und -bewirtschaftung mit sich. Aber keine Sorge – auch hier unterstützt der VEA Sie gern sowohl mit Ausschreibungen als auch mit All-inclusive-Lösungen inklusive Beschaffung, sodass Sie sich entspannt zurücklehnen können.

EINKAUFszeitraum

Tranchenmodell

Eine solide Alternative zum Festpreis stellen Tranchenmodelle dar. Hier wird das Prinzip der Risikostreuung verfolgt: Anstatt an einem Tag einen Preis zu fixieren, wird lediglich ein Lieferant und Vertragswerk fixiert und der Energieeinkauf über einen größeren Zeitraum verteilt. Damit nähert man sich dem Marktschnitt an und minimiert das Risiko, zum falschen Zeitpunkt die Gesamtmenge zu kaufen. Diese Vertragsvariante bietet sich insbesondere für Unternehmen mit Abnahmemengen über 5 GWh pro Jahr an, die einen Mittelweg aus langfristiger Planung und Risikoverteilung fahren wollen.

Besonders für Unternehmen mit Abnahmemengen über 5 GWh pro geeignet.

VEA-Aktiv

Auch für geringere Verbräuche bieten wir über unsere Einkaufsgemeinschaft „VEA-Aktiv“ eine ähnliche Lösung an. Bereits seit Jahren schließen sich dafür hunderte Unternehmen zusammen und treten gemeinsam an den Markt. So entsteht ein großer gemeinsamer Bedarf, der deutlich bessere Konditionen ermöglicht, als einzelne Unternehmen allein am Markt erzielen könnten. Die Bewirtschaftung dieses Tranchenpools erfolgt in Vollmacht durch den VEA, was diese Beschaffungsvariante zu der aufwandärmsten macht.

Für Unternehmen mit geringen Abnahmemengen geeignet, die gemeinsam sparen wollen.

HINTER DEN KULISSEN

Zurück in die 90er: Wie sahen VEA-Betriebsausflüge vor gut 30 Jahren aus? Christine Natho und Claudia Oestreich erinnern sich

Zum Jubiläum begeben wir uns in unserem Beitrag „Hinter den Kulissen“ auf eine kleine Reise in die Vergangenheit. Unsere ehemaligen Kolleginnen Christine Natho und Claudia Oestreich erinnern an einen ganz besonderen Betriebsausflug...

Es begab sich im Sommer 1992 – als über 30 VEA-Kolleginnen und Kollegen an einem Freitagmorgen von unserer Hauptgeschäftsstelle in Hannover aus in die Sächsische Schweiz reisten. Was sie zu Beginn dieser Reise noch nicht wussten: Viele von ihnen erwartete 24 Stunden ohne Schlaf.

„Wir waren damals schon eine lustige Truppe. Los ging's mit einem Brötchen in der einen und einem Kaffee in der anderen Hand. Nachdem wir uns mit diesem Frühstück gestärkt hatten, folgte eine sehr unterhaltsame Busfahrt, da wir zum Glück den begnadeten Gitarrenspieler und Sänger Peter Geipel dabei hatten. Er stimmte Lieder an und alle Kolleginnen und Kollegen – ob textsicher oder nicht – sangen mit, unter anderem Titel von Marius Müller-Westernhagen“, erinnert sich Christine Natho.

Sommer, Sonne, Handwerkskunst

Ziel der musikalischen Fahrt war die Stadt Meißen mit der sächsischen Porzellanmanufaktur. Dort gab es spannende Einblicke in die kunstvolle Handarbeit: von der Produktion bis zur Bemalung der edlen Stücke. Die fröhliche Stimmung wurde vom schönsten Sommerwetter begleitet. Auch die damalige Geschäftsführung – Jürgen Maack und Manfred Parnitz – trug mit guter Laune zum gelungenen Ausflug bei.

Nächster Programmpunkt war die Abendveranstaltung, bei der ein üppiges Buffet auf die VEA-Belegschaft wartete, die nun mit „reichlich“ kühlen Getränken anstoßen konnte.

Musik vom DJ, viele schöne Gespräche und ausgelassene Stimmung auf der Tanzfläche machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis – doch für einige war damit noch lange nicht Schluss. Zwar brachte der Busfahrer die gesamte Belegschaft wohlbehalten zurück in das Hotel an der Elbe – aber...

„In einer kleinen Gruppe entschieden wir uns dafür weiterzufeiern. Nachdem es im Hotel-Gemein-

schaftsraum zu laut wurde, mussten wir uns eine Alternative suchen. Diese Suche erwies sich um die Uhrzeit allerdings als schwierig. Als wir an der Elbe an einer Fähre vorbeikamen, schafften wir es, den Fährmeister von einer Elbquerung zu begeistern – das hat nachts richtig viel Spaß gemacht. Erst nach Sonnenaufgang sind wir zurück ins Hotel und für eine Stunde ins Zimmer. An Schlaf war aber nicht mehr zu denken. Damals hatte nicht jeder ein eigenes Zimmer“, berichtet Christine Natho. Die meisten teilten sich Vier-Bett-Zimmer. „Es war also genügend Platz für uns.“

Die Elbtour

Trotz kurzer Nacht ging es am nächsten Morgen weiter. Gestärkt durch ein leckeres und üppiges Frühstück stand der Elbrundfahrt durch die Sächsische Schweiz nichts im Wege. Bei bestem Wetter genossen alle gemeinsam die entspannte Zeit auf dem Wasser.





„Es war schön, dass wir uns um nichts kümmern mussten und die Zeit für Gespräche und den Austausch untereinander nutzen konnten“, erinnert sich Christine Natho und fügt an: „Auch war es für drei neue Kollegen ein unkomplizierter und gelungener Einstieg beim VEA.“

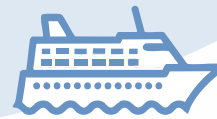


Meißen

Zurück an Land ging es wieder ab nach Hannover. Die Rückfahrt verlief deutlich ruhiger als die Hinfahrt: Bei vielen stand jetzt eher Schlafen auf dem Programm.

Claudia Oestreich und Christine Natho ziehen auch heute ein durchweg positives Fazit über den Ausflug: „Die Atmosphäre war absolut toll. Wir waren eine eingeschworene Gruppe und denken gern an diese Erlebnisse zurück.“

Neben unserer ehemaligen Kollegin Christine Natho waren Maik Brabandt, Claudia Oestreich, Tamera Blank, Bianca Thom, Marina Reddig, Heino Steen, Konni Storch, Annett Luther und Gaby Meister dabei. Erkennen Sie auf den Bildern die VEA-Mitarbeitenden wieder?

Sächsische
Schweiz

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

VEA – Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V.
Zeißstraße 72, 30519 Hannover
Telefon: 0511/9848-0
E-Mail: info@vea.de, Internet: www.vea.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Dr. Volker Stuke, Hauptgeschäftsführer
Christian Otto, Geschäftsführer
KONZEPT, REDAKTION UND LAYOUT:
NeulandQuartier GmbH

BILDMATERIAL:

Titel: stock.adobe.com/Dusan_Petkovic;
S. 2: VEA; S. 3: Rainer Jensen; S. 4+5: Alcar Leichtmetall-
räder Produktion GmbH; S. 6: stock.adobe.com/Mirko;
S. 7: BMW/Chaperon, BMUKN/Sascha Hilgers;
S. 8+9: VEA; S. 10: unsplash.com/Appolinary_Kalashnikova;
S. 14+15: privat

Nutzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur nach ausdrücklicher Genehmigung des VEA.